Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **16 (1977)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weitere Treffen sind 1981 in Vancouver/Canada und 1982 in Australien vorgesehen.
Die anschliessende Technische Konferenz über «Landschaftsgestaltung in Wohngebieten in Skandinavien» brachte sehr interessante Anregungen und Beispiele und die Exkursion zeigte, wie in den neuen dänischen Reihenhaussiedlungen die Aussenräume und Gärten eine mindestens ebenso grosse Rolle spielen wie die Häuser selber.
Leider kann ich auf den Inhalt der einzelnen hervorragenden Vorträge im Rahmen dieses Berichtes nicht eingehen.
Nach all diesen Problemen und Ueberlegungen muss ich nun unbedingt erwähnen, in welch ausgezeichneter, ruhiger und konzentrierter Arbeitsatmosphäre diese Versammlungen stattfanden. Unsere dänischen Kollegen hatten alles sehr gut, aber nicht aufdringlich vorbereitet und liessen uns etwas von der menschlichen Wärme, der Toleranz und Sensibilität und vom feinen Humor des danish way of life spüren.

11. Juli 1977
Klaus Holzhausen
Delegierter des BSG bei der IFLA

of Landscape Architects.
En 1980, le prochain congrès de l'IFLA aura lieu en Suisse. D'autres rencontres sont prévues en 1981 à Vancouver/Canada et en 1982 en Australie.
La Conférence technique sur l'architecture du paysage dans les zones d'habitation en Scandinavie qui suivit a donné lieu à d'intéressants exemples et suggestions, et l'excursion a permis de voir comment, dans les nouveaux lotissements danois de maisons standards, les espaces extérieurs et jardins jouent un rôle au moins aussi important que les maisons elles-mêmes.
Après tous ces problèmes et réflexions, il me faut absolument mentionner encore l'excellente atmosphère de travail, calme et concentrée, qui a caractérisé ces réunions. Nos collègues danois avaient tout organisé parfaitement, mais avec discrétion, et ils nous ont fait ressentir un peu de la chaleur humaine, de la tolérance, de la sensibilité et de l'humour subtil du danish way of life.

11 juillet 1977
Klaus Holzhausen
Délégué de la FSAP à l'IFLA

centrated atmosphere. Our Danish friends had prepared everything extremely well, though not obtrusively, and allowed us to feel a piece of the human warmth, tolerance, sensitivity and the gentle humour of the Danish way of life.

11 July 1977
Klaus Holzhausen
BSG Delegate to IFLA

Zum Rücktritt von Stadtgärtner A. Desarzens, Gartenarchitekt BSG, Lausanne

Auf August 1977 ist André Desarzens, Stadtgärtner von Lausanne, nach fast dreissigjährigem Wirken von seinem Amt zurückgetreten. In dieser Zeit hat der tatkräftige Gärtner und Gestalter die Grünanlagen von Lausanne zu den beispielhaftesten in der Westschweiz werden lassen.
Als André Desarzens 1948 die Leitung der Stadtgärtnerei antrat, hatte diese 100 ha Grünfläche zu pflegen. Bis zu seinem Rücktritt wuchsen die Grünflächen, die nunmehr dem Service des Parcs et Promenades unterstehen und dessen Chef André Desarzens wurde, auf 300 ha an.
André Desarzens Tätigkeit beschränkte sich aber nicht allein auf die Pflege und Planung der Grünflächen von Lausanne, sie erstreckte sich auch auf die Mitwirkung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (Meisterprüfung und Technikum), in berufsnahen Organisationen und bei vielerlei Anlässen. So hat André Desarzens viel zur Förderung unseres Berufsstandes und zur Hebung seines Ansehens in der Schweiz beigetragen, und es ist anzunehmen, dass eine so vital gebliebene und aufgeschlossene Persönlichkeit in diesem Sinne auch noch im sogenannten Ruhestand wirksam bleiben wird. Wir wünschen ihm viel Glück zum neuen Lebensabschnitt! HM

A. Desarzens, jardinier de la ville de Lausanne, architecte-paysagiste FSAP, prend sa retraite

En juillet 1977, André Desarzens, jardinier de la ville de Lausanne, s'est démis de sa charge, après presque trente ans d'activité. Durant cette période, ce jardinier et créateur dynamique a fait des espaces verts de Lausanne les aménagements les plus parfaits de Suisse romande.
Lorsqu'en 1948, André Desarzens prit la direction des établissements horticoles municipaux, il devait s'occuper de l'entretien de 100 ha de verdure. Jusqu'à sa retraite, les espaces verts qui dépendent maintenant du Service des Parcs et Promenades dont il fut le chef sont devenus 300 ha.
André Desarzens n'a pas limité son activité à l'entretien et à la planification des espaces verts de Lausanne; il a également collaboré à la formation et au perfectionnement professionnels (examen de maîtrise et technicum), à des organisations professionnelles proches, et il a apporté son concours en maintes occasions. André Desarzens a de cette façon beaucoup contribué à la promotion de notre profession et au renforcement de son prestige en Suisse, et il est permis de supposer qu'une personnalité ayant conservé tant de vitalité et d'ouverture d'esprit restera active dans ce sens, également pendant ce qu'on nomme la retraite. Nous lui souhaitons beaucoup de bonheur dans cette nouvelle période de sa vie.

Internationales Symposion über Grünverbauung und Strassenbau in Graz/Oesterreich, 29. bis 30. September 1977

Veranstalter: Oesterreichische Gesellschaft der Garten- und Landschaftsarchitekten (OeGA)
Thema: Möglichkeiten und Arten der Grünverbauung und Schutzwirkungen der biologischen Verbauungen. Verbunden mit dem Symposion wird eine Ausstellung von Material und Hilfsstoffen für die Grünverbauung.

Hans Aregger †, Stadtplaner von Bern

Am 8. August 1977 ist Stadtplaner Hans Aregger in Bern gestorben. Er zählte zu den Pionieren der Landes-, Regional- und Ortsplanung in der Schweiz.
Hans Aregger, geboren am 4. Februar 1915, studierte ursprünglich Germanistik. Während seines Militärdienstes in der Festung Sargans, zeichnete er sich dann vor allem als hervorragender Planer aus und wurde in der Folge erster Sekretär der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung. In Zürich führte er mehrere Jahre ein eigenes Planungsbüro, und er präsidierte dort auch die vom Stadtrat eingesetzte Kommission für den Generalverkehrsplan. Später leitete er das Amt für Regionalplanung (heute Amt für Raumplanung) in Zürich. Vor zehn Jahren wurde er zum Stadtplaner von Bern berufen, und seit kurzem stand er auch der Eidg. Forschungskommission für das Wohnungswesen vor. Aregger war Verfasser wichtiger Gutachten und erarbeitete im Auftrag des Bundes die planerischen Grundlagen für die Autobahnen. «anthos» verdankte Hans Aregger den hervorragenden Beitrag über «Das Grün in der Stadtplanung» in Heft 2/77. Sicher war dies eine der letzten Arbeiten dieses hochbegabten Planers.

5. Internationale Ausstellung Sportstättenbau und Bäderanlagen mit internationalem Kongress

12. bis 15. Oktober 1977 in Köln
Angebotsprogramm: Bädereinrichtungen, Bädertechnik, Aussenanlagen (Sportplatzbau, Spielfeldmarkierungen, Grünanlagen).

5. Kongress des Internationalen Arbeitskreises Sportstättenbau und Bäderanlagen

Aus dem Kongress-Programm:
Lehrgang des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Wendepunkt im Sportstättenbau, Landschaft und Sport, Vegetationstechnik (Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung), Studienfahrten.

Literatur

Janet Bord: Irrgärten und Labyrinthe

Du Monts Spielbuch der Verwirrungen — studio dumont. Zwei Bände, kartoniert, 174 und 92 Seiten, reich illustriert; zusammen DM 29.50. Du Mont Buchverlag — Köln 1976

Ein Spielbuch? Ja, aber mehr als nur ein solches, ein abgründiges, von hohem gestalterischem Anregungswert! Das Buch bietet eine anregende Kulturgeschichte in Bildern über eines der ältesten und geheimnisvollsten Symbole, das menschliche Phantasie ersann. Bis heute hat es nichts von seiner rätselhaften Anziehungskraft verloren. Nach wie vor stellt es eine Herausforderung an das Vorstellungsvermögen, den Spieltrieb und die Abenteuerlust des Menschen dar.
Die ebenso informative wie anschauliche Monographie gibt einen Ueberblick über die Geschichte des Labyrinths — von den prähistorischen, in den Felsen gemeisselten Zeichnungen des Neolithikums bis zu seiner Verwendung als Gebrauchsform in der zeitgenössischen Grafik. Sie interpretiert seine Bedeutung und zeigt in 259 Bildbeispielen aus 35 Ländern seine vielfältigen Erscheinungsformen: Darunter gezeichnete, gemalte, gemeisselte, gewebte Labyrinthe, römische Mosaikböden, skandinavische Stein-, englische Rasen-, nordamerikanische Hecken-Labyrinthe und Irrgärten. Ein faszinierendes Buch, das auch aufzeigt, wie weitgehend inhaltlich verarmt unsere Gartenkunst geworden ist. Warum eigentlich bleibt in öffentlichen Anlagen heute das Labyrinth-Motiv so vernachlässigt? Gestalterisch grosszügig aufgegriffen und entsprechend ausgebaut, könnte es sicher im Bereich von Freizeitanlagen zur Attraktion werden.

Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz

Heft 13 — Untersuchungen zu Nationalparks in der Bundesrepublik Deutschland.
180 Seiten, 36 Karten, DM 20.—.

Herausgegeben von der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn-Bad Godesberg 1976.
Vertrieb: Landwirtschaftsverlag GmbH, Münster-Hiltrup.

Die Schrift enthält eine Untersuchung der vorhandenen und potentiellen Nationalparks in der Bundesrepublik Deutschland im Hinblick auf das internationale Nationalparkkonzept (Bearbeiter: H. Henke) und eine gutachtliche Stellungnahme der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie zu einem umfassenden Naturschutz, insbesondere zur Einrichtung eines Nationalparks im Nordfriesischen Wattenmeer (Bearbeiter: W. Erz).
Die einzelnen Untersuchungen der instruktiven Schrift sind wie folgt gegliedert: Darstellung der natürlichen Gegebenheiten, Zielsetzung, Schutzstatus, Organisation und Zuständigkeiten, Stellung der regionalen Entwicklungskonzeption, Konfliktsituationen, Zusammenfassung und Ergebnisse. Diesem Konzept entsprechend stellen die zu jeder Untersuchung gehörenden Karten dar: Verwaltungsgliederung, Besitzstruktur, besonders schutzwürdige Bereiche und bemerkenswerte Biotope, Konfliktsituationen. Vorangestellt ist zudem jeder Untersuchung eine Karte, die die Lage des betreffenden bestehenden und/oder potentiellen Nationalparks im grösseren Raum aufzeigt.